

GELD

MELANIE (Kindergärtnerin - Marlitt), GEORG (Opa - Fred) und RUDI (Hartmut) kommen.

MELANIE: Liebe Kinder! Heute habe ich den Rudi mitgebracht. Der möchte euch erklären, wie das mit dem Geld funktioniert.

RUDI: Hallo! Und ich habe den Opa Georg mitgebracht, der passt auf, dass man auch alles versteht. - Also, ihr wisst ja: Wer Geld hat, der kann sich dafür etwas kaufen, und wer kein Geld hat, der...

GEORG: ...kuckt in die Röhre.

MELANIE: Das müsst ihr den Kindern aber erklären.

RUDI: Ja, das mit der Röhre ist natürlich nur symbolisch gemeint.

MELANIE: Symbolisch musst du auch erklären.

RUDI: Das mache ich gerne. Also ein Symbol, das jetzt zu unserem Thema gehört, ist zum Beispiel ein Geldschein. Der Geldschein ist nämlich ein Symbol für einen bestimmten Wert. Der Schein selber ist ja praktisch überhaupt nichts wert. Man kann sogar ganz viel Geld besitzen, ohne einen einzigen Geldschein zu haben.

GEORG: Dann ist das Geld auf der Bank.

RUDI: Richtig. Aber nicht auf der Sitzbank oder der Parkbank, da braucht ihr gar nicht erst zu suchen. Die Bank, die wir meinen, ist eine große Firma, die mit Geld handelt. Da sitzen dann ganz viele Leute in ganz hohen Häusern vor ganz vielen Computern und rechnen ganz viel.

MELANIE: Wer in einer Bank arbeiten will, der muss nämlich gut rechnen können.

RUDI: Genau. Jetzt werdet ihr sicher wissen wollen, wie das ganze Geld in die Banken kommt.

GEORG: Naja, ich habe meine Ersparnisse auf die Bank gebracht. Da kriege ich ja Zinsen für.

MELANIE: Und ich habe meine Schulden auf der Bank. Dafür muss ich Zinsen zahlen.

RUDI: Ja, wenn Opa Georg sein Geld der Bank leiht, dann kriegt er vielleicht zwei Prozent Zinsen dafür. Und wenn die Melanie sich Geld bei der Bank leiht, dann muss sie vielleicht zwölf Prozent Zinsen dafür bezahlen. Da wäre es eigentlich schlauer, wenn sich die Melanie das Geld bei Opa Georg leiht, für zum Beispiel vier Prozent Zinsen. Da

hätten dann beide einen Vorteil von.

GEORG: Nur die Bank nicht.

RUDI: Stimmt. Aber heute ist es den großen Banken auch ziemlich egal, ob Opa Georg oder andere Menschen der Bank ihr Geld leihen. Deshalb bieten sie ja so wenig Zinsen dafür.

GEORG: Weil sie bessere Einnahmequellen haben.

RUDI: Viel bessere sogar. Wo sie ihr Geld praktisch im Schlaf mit verdienen können.

MELANIE: Das würde ich auch gerne mal.

RUDI: Ja, aber die Melanie muss als Erzieherin für ziemlich wenig Geld ziemlich viel arbeiten. Melanie ist eben keine Bank. Dafür mag sie Kinder.

MELANIE: Wie geht das denn nun? Das Geld-im-Schlaf-verdienen?

RUDI: Das dürfen nur die großen Banken. Die haben nämlich ein Konto bei der Europäischen Zentralbank, die Abkürzung dafür ist EZB. Die EZB gehört vielen europäischen Staaten, also zum Beispiel Deutschland, Frankreich, Spanien, Italien und so weiter. Und die großen Banken dürfen sich für nur ein Prozent Zinsen ganz viel Geld bei der EZB leihen. Und das viele Geld verleihen sie dann weiter an die Staaten, also zum Beispiel an Deutschland, Frankreich, Spanien, Italien und so weiter. Aber natürlich für viel höhere Zinsen. Deutschland muss dafür im Moment ungefähr 3% Zinsen zahlen, die anderen Staaten noch viel mehr. Da haben die Banken einen schönen Gewinn und müssen dafür gar nicht mehr tun, als nur ein paar Emails zu schreiben.

GEORG: Warum leihen sich die Staaten das Geld denn nicht bei der Zentralbank für 1%?

RUDI: Ja, das ist eine gute Frage, Opa Georg.

MELANIE: Weil die Banken dann nichts verdienen würden.

GEORG: Aber das kostet doch unsere Steuergelder!

RUDI: Richtig! Zum Beispiel Deutschland - der Bund, die Länder und die Gemeinden - musste im letzten Jahr ungefähr 80 Milliarden Euro an Zinsen bezahlen und bald wird das noch mehr. Und trotzdem werden die Schulden immer größer. Wenn die Regierung nicht bei den Banken so viele Schulden hätte, könnte zum Beispiel Melanie mehr Geld für ihre Arbeit bekommen und es könnte noch eine weitere Erzieherin eingestellt werden, damit Melanie sich besser um die Kinder kümmern kann.

GEORG: Und warum ändern die Regierungen das nicht?

RUDI: Tja, das würde ich auch gerne wissen. Vielleicht hat das damit zu tun, dass der Josef Ackermann, das ist der mächtigste Bankchef in Deutschland, viel mehr Geld kriegt als die ganze Regierung zusammen. Also der Ackermann hat im Jahr 2009 ein Ein-

kommen von ungefähr zehn Millionen gehabt, früher sogar noch mehr, und unsere Bundeskanzlerin nur eine Viertelmillion. Also hat der Ackermann vierzig mal mehr Geld bekommen als die Merkel.

MELANIE: Vielleicht kann er vierzig mal besser rechnen?

RUDI: Das hat glaube ich noch niemand getestet. Aber wenn nun die Merkel neben dem Ackermann steht und daran denkt, dass der vierzig mal mehr kriegt als sie...

MELANIE: ...dann hält sie lieber die Klappe!

GEORG: Ich zahle doch nicht Steuern dafür, dass Merkel die Klappe hält!

RUDI: Ach, du wirst auch dafür zahlen müssen, dass sie die Klappe nicht gehalten hat.

GEORG: Wie meinst du das?

RUDI: Naja, bevor Griechenland und Irland unter den Euro-Rettungsschirm kamen, hat die Merkel durch ihr vorlautes Geplapper die Zinsen für diese Länder nochmal richtig hoch getrieben. Deshalb werden die ihre Schulden nie bezahlen können.

GEORG: Und da sind wir wieder die Dummen?

RUDI: So sieht's aus, Opa Georg. Aber die Sache geht ja noch weiter.

GEORG: Sag's lieber nicht, sonst wird mir noch schlecht.

RUDI: Es ist besser, man weiß Bescheid. Dann wird man nicht so leicht reingelegt.

GEORG: Na, dann los!

RUDI: Die Europäische Zentralbank nimmt ja von den Banken Sicherheiten für die Kredite. Und vor ein paar Monaten hat sie beschlossen, dass die Banken auch die Staatsanleihen aus Griechenland und so weiter als Sicherheit hinterlegen dürfen, wenn sie noch mehr 1%-Kredite haben wollen.

GEORG: Das heißt, wenn die Griechen nicht mehr zahlen können, wer zahlt dann?

RUDI: Dreimal darfst du raten, lieber Opa Georg.

MELANIE: Ich glaube, jetzt müssen wir aber mal Schluss machen. Sonst denken die Kinder noch, wir werden von ganz bösen Menschen regiert.

RUDI: Da gebe ich dir recht, Melanie. Das sollen sie natürlich nicht denken. Außerdem hat Merkel den Griechen auch geholfen.

MELANIE: Wie denn?

RUDI: Na, ihr wisst ja, dass die Griechen die ganze Zeit vor der Rettungsaktion von bösen Spekulanten angegriffen wurden. Und Merkel hat ihnen geholfen, sich zu verteidigen!

MELANIE: Und mit was?

RUDI: Mit U-Booten!

GEORG: U-Boote? Kamen die Spekulanten denn über's Meer?

RUDI: Nee, das waren nur die Flüchtlinge. Die konnten die Griechen auch alleine versenken. Aber das ist wirklich kein Thema für Kinder.

GEORG: Dann verstehe ich es aber nicht.

RUDI: Naja, die griechischen Regierungen haben ja schon immer jede Menge Militärzeugs aus Deutschland gekauft. Weil die türkischen Regierungen das auch gemacht haben. Oder umgekehrt. Nun hatten sie aber kein Geld mehr dafür und das letzte U-Boot war noch nicht mal bezahlt. Da hat die Merkel oder irgendjemand anderes aus ihrer Regierung zu der Griechen-Regierung gesagt: Seht mal, wenn ihr jetzt ganz viel Geld für eure Rettung bekommt, dann könnt ihr nicht nur die halbe Milliarde für das letzte U-Boot bezahlen, dann könnt ihr sogar noch zwei neue U-Boote bestellen, die kosten auch nur eine Milliarde. Und wenn ihr die Bestellung ganz schnell unterschreibt, dann könnt ihr morgen schon gerettet werden. Und so geschah es dann auch.

MELANIE: Ja, liebe Kinder, dann bedanken wir uns bei dem lieben Rudi und bei Opa Georg für die schöne Geschichte und ihr dürft jetzt alle Pipi machen und etwas trinken und nachher sehen wir uns wieder. *Alle ab.*